

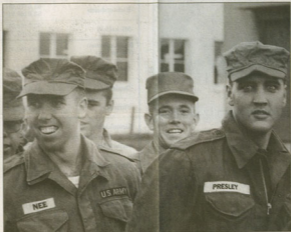
Zum richtigen Klick gehört eine Portion Glück

Im Sulzfelder Bürgerhaus ist eine Ausstellung des Star-Fotografen Robert Lebeck zu sehen – In der RNZ erschien seine erste Aufnahme

Sulzfeld. (ruh) Stolz eröffnete Bürgermeister Eberhard Roth die Ausstellung „Unverschämtes Glück“ des Fotojournalisten Robert Lebeck, nach Sulzfeld geholt vom örtlichen Kulturkreis in Zusammenarbeit mit dem deutschen „Haus der Geschichte“ in Bonn. Der Martin-Gropius-Bau in Berlin widmete Lebeck zu seinem 80. Geburtstag eine große Werkschau. 70 der in Berlin ausgestellten Fotos sind nun in Sulzfeld zu bewundern. Auf den Fotografien sind unter anderem Konrad Adenauer, Elvis Presley und Alfred Hitchcock zu sehen. Die Gäste wurden von Roland Schölch in das Leben und Wirken von Robert Lebeck eingeführt.

Die Fotografienkarriere des inzwischen in Berlin lebenden 80-jährigen Lebeck begann im Jahr 1952. Seine erste Kamera war eine Retina 1a mit 50-Millimeter-Objektiv, die er 1952 zu seinem 23. Geburtstag von seiner Frau Ruth geschenkt bekam. Als unerschütterlicher Optimist präsentierte Lebeck seine ersten stümperhaften Resultate, die die nächstgelegene Drogerie auch noch in „chamois-matt, mit Blütenrand“ entwickelt hatte, der Heidelberger Redaktion der Rhein-Neckar-Zeitung an. Die ließ ihn zwar zunächst abblitzen, doch der Autodidakt experimentierte munter weiter. Und zufällig erwischte er beim Baden-Badener Rosenfest den Bundeskanzler Konrad Adenauer – und so erschien sein erstes Foto doch noch in der RNZ.

Nachdem er anschließend Hochzeiten, Fußball, Oberbürgermeister und Jazz-Clubs, die Heimkehrer aus russischer Kriegsgefangenschaft und Winston Churchill bei seinem erstem Staatsbesuch fotografiert hatte, gelang ihm sein Durchbruch zum Ruhm im Jahr 1960, als er für die Hamburger Zeitschrift „Kris-



Robert Lebeck drückte im richtigen Moment ab: Rock 'n' Roll-König Elvis Presley während seines Militärdienstes in einer Kaserne in Friedberg. Presley war hier eineinhalb Jahre lang im Hessischen stationiert. Repro: HSH

tall“ drei Monate durch Afrika reiste. In diesem Jahr entließen die europäischen Mächte ihre Kolonien in die Unabhängigkeit. Lebeck war es, der in Leopoldville bei den Unabhängigkeitsfeiern von Belgisch-Kongo auf den Auslöser drückte, als ein Schwarzer dem belgischen König Baudouin den Säbel entriß und mit der Trophäe im Triumph schwingend davonlief. Dieses Foto wurde von seinem Fotojournalisten zum „Foto des Jahres“ gewählt.

Lebeck verkörperte das Klischee des vielgerühmten Fotojournalisten, der mit guten Bildern gutes Geld verdient. Im Jahr 1966 wurde er von Henri Nannen für den Stern engagiert, dem er bis 1994, bis auf einen Abstecher als Chefredakteur des Magazins GEO, treu blieb. Lebeck wurde als erster Fotograf im Jahr 2007 mit dem Henri-Nannen-Preis für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

In Sulzfeld ist nun ein Stück Zeitgeschichte ausgestellt. „Besonders an die



Auch ein berühmtes Lebeck-Foto: Die amerikanische Schauspielerin Jayne Mansfield schnappt nach einer Traube.

80er-Jahre, deren Alltag auf den Bildern in einem der Ausstellungsräume abgebildet ist, können sich sicherlich noch viele Besucher lebhaft erinnern“, meinte Roland Schölch, der in die Werke Lebecks einführt.

Info: Jeweils von 16 Uhr bis 18 Uhr dienstags und donnerstags und sonntags von 14 Uhr bis 18 Uhr ist die Ausstellung des Kulturkreises im Sulzfelder Bürgerhaus geöffnet.